

„Frische und Qualität aus Mut zum Ungewöhnlichen! Wie bringt man Mitarbeiter*innen in Schwung?“

Zinneberger Kocherlball 2025

„Ein einzig Darben, Sehnen, Lechzen – ein Hoffen, Fragen, Glauben, Ächzen.

Die einzig Freud für Mitarbeiter*in im Jahr, Motiv und Antrieb, wenn's wird schwarz,

Der Schwestern Halleluja wird Gestotter, es irrt der Saug- und Wischroboter

durch Schloss und Gänge rum wia wuid. Was wird denn in dem Haus bloß gspuit?

So fragt sich mancher alt und neu! Zwoa Jahr lang war koa Kocherlball!

Doch dieses Jahr – es hat ein End. (Fast) jeder greift sie ohne End

Das Trauertal es is vorbei, da Kocherlball – ihr seids dabei.

Griab Gott Euch alle in der Rund'. Es is der Jugend ihre Stund'.

Bei Tanzen, G'selligkeit im Morgengrau, fühlt jeder sich wie frischer Tau.

Und de, die nimmer ganz so taufrisch san, die halten si an d Weißwürst ran.“

So wirkt da Kocherlball in Zinneberg! Da ist a bsondrer Charme am Werk.

Des macht koa Sekt, koa Bier, koa Wein. - Do muaß ma narrisch, so wia mia, drauf sei!

Herz und Verstand am rechten Fleck. - Da Kocherlball der hat den Zweck,

zum Zoagn dass trotz allem Sichern, und Beständigkeit - der Mensch braucht Schneid zur Ungewöhnlichkeit.

Drum hoäßt de Gschicht, charmant am End' Nächsts Jahr um drei – Warum a net?!“



Frische und Qualität verabschieden sich nach 28, 17 und 11jähriger Tätigkeit beim Kocherlball

VERANSTALTUNGSHINWEIS

VERKAUFSOFFENER SAMSTAG
im Klosterladen/-cafe
11. Oktober 2025 von 9 - 16 Uhr

Das „Zinnebergssystem“ ist wie es ist. Bestimmt ist es kein Paradies, auch wenn es ein Gartenparadies sein Eigen nennt, aber diese Unvollkommenheit ist gut so; denn: Leben ist vor allem eines, Weiterentwicklung - will es Qualität haben und Frische behalten. Und damit sind wir wieder am Anfang dieses Infobriefes angelangt. Die eingangs erwähnte „Sozialökologische Transformation“ ist eine Erfindung des Lieben Gottes. Die Schöpfungsgeschichte (Gen 1), eine gelungene Symbolgeschichte für Werden und Auftrag zur Weiterentwicklung von Leben.



Wenn hehre Ziele lauten: „Wir setzen uns ein für Gerechtigkeit und Frieden“, dann frage ich, ja wo beginnt denn das? Bei mir und Dir, an dem Platz wo ich, Du, wir stehen. Wir sind alle beteiligt, Systeme zu schaffen und Systeme zu erhalten, die Sinn für diese Schöpfung, für Mitmenschlichkeit, Hoffnung und Vertrauen haben. Das ist Frischequalität im besten Sinn, im Sinn eines Gottes, der sich als Freund des Lebens bezeichnet (AT Buch der Weisheit)! In diesem Sinn eine gute Zeit!

Impressum

Info „Zusammen“ erscheint 3 x im Jahr; Hrsg. Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schloss Zinneberg; Bildnachweis, soweit nicht anders gekennzeichnet: Chr. Eckl; Redaktion: Sr. Dr. Christophora Eckl; Layout: A. Liegl. Unsere Adresse: Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schloss Zinneberg, Zinneberg 3; 85625 Glonn;

Sollten Sie künftig keinen Infobrief, keine Einladungen zu Festen und Veranstaltung haben wollen, dann teilen Sie es uns bitte mit (verwaltung@schloss-zinneberg.de; 08093-9087-11). Wir streichen Sie sofort aus unserer Adressenliste! Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben und ausschließlich für das Versenden des Infobriefes oder für Einladungen verwendet!

Spendenkonto: Raiffeisenbank Volksbank Ebersberg eG; IBAN: DE66 7016 9450 0000 0882 93, BIC: GENODEF1ASG



Beachten Sie auch unsere Homepage
www.schloss-zinneberg.de

Schloss Zinneberg „Zusammen“

Info der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung • Eine Einrichtung der Schwestern vom Guten Hirten • Eine Einrichtung mit Qualität • Ausgabe 68 - 08/2025

Voll im Bild,
Leben in Fülle



Etwas Frisches gefällig - aus dem Zinneberger Gartenparadies?! Gerne, aber nur mit Musik!

Im Infobrief vom März 25 hieß es: „Manchmal braucht es etwas Frisches.“ Ohne es geplant zu haben, war das eine Vorankündigung für diese Ausgabe. Über das Bild oben muss nicht weiter philosophiert werden: die abgebildete „Frische“ stammt aus dem Zinneberger Garten. Gurken, Tomaten, Kohlrabi, Paprika und Rote-Rüben-Kunstwerk, neudeutsch „Rüben-Carpaccio“. Man könnte auch sagen, mit Liebe sehr fein geschnitten.

Es gibt Vieles, was auf Schloss Zinneberg „frisch“ ist, frisch an Fachlichkeit, Schönheit, Vernunft, Zuverlässigkeit - „mit Liebe angerichtet“ ist. Der Garten macht es uns vor: Um im Sommer und Herbst ernten zu können, braucht es Vorbereitung. Auch junge Menschen brauchen diese Vorbereitung, um als – Verzeihung – „frisches junges Gemüse“ auf dem „Markt der Möglichkeiten“, also in der Gesellschaft, in Familie, in Beruf, im Freundeskreis selbstbestimmt und mitverantwortlich leben zu können. Unser Garten

ist auch Symbol, um Schloss Zinneberg als Ganzes zu verstehen. Ein Garten ist Vielfalt, Buntheit und wenn er gut durchdacht ist, gleicht er einem kleinen Kosmos, einem System, das aufeinander aufbaut, von einander profitiert. Da wären z.B. die legendären Tomaten von Zinneberg, die neben dem Basilikum wachsen - nicht nur als Vorausschau für den Tomatensalat, der mit Basilikum gut schmeckt.

Vielmehr vertreibt diese Nachbarschaft Tomatenschädlinge, fördert Wachstum. Andere Beispiele für optimales Zusammenleben könnten aus der Zinneberger Pflanzenwelt gebracht werden bis hin zur Kompostierung, dem Regenauffangbecken, der Vermarktung der Produkte im Klosterladen, der Abstimmung mit dem Speisezettel der Zinneberger Küche, die Verschönerung durch Blumen im Haus, dem Beitrag zur „Marke Schloss Zinneberg“, inklusiv der Ecken, die für Bienen und sonstigem Getier (ach ja, Mäuse haben wir auch) ein „Frischeparadies“ sind. Der Zinneberger Garten ist ein System, das wohlbehütet werden will – Sinnbild für ein sozialökologisches System, das unsere Welt so dringend bräuchte.

In der Fachwelt wird oft von einer notwendigen „sozialökologischen Transformation“ gesprochen. Ganz Zinneberg ist in diesem Sinn ein sozialökologisches System, übersetzt: ein Haus (oikos griech.: Haus), wo viele Menschen in vielen Funktionen, und Bereichen in guter, ja in bester menschlicher Absicht zusammenkommen, zusammenarbeiten. Gleichzeitig ist es ein traditionsreiches „Frischeparadies“ an Natur und Kultur – ein Ressource, die ihresgleichen sucht. „Mäuse“, die ärgern und Reibungspunkte erzeugen eingeschlossen. Aufeinander abgestimmte Systeme gilt es zu bewahren. Es ist ein scheinbar größtenwahnsinnig anmutender Sprung von Schloss Zinneberg hin zum Weltsystem. Letzteres droht, ins Wanken zu kommen. Es gibt zu viele Kippunkte in Bezug auf Klima, Geopolitik, Finanz- und Wirtschaftssystem, Kriegsszenarien, politische Merkwürdigkeiten, Orientierungslosigkeit, wie

dieser „Weltgarten“ bestellt werden soll. Schloss Zinneberg und insbesondere die Kinder- und Jugendhilfe ist nur das, was es ist, nämlich ein guter Ort, weil eines zum anderen gehört, eines vom anderen profitiert. Auch dieses System gilt es zu bewahren. Es ist über Jahrzehnte gewachsen und als „Frischeparadies“ zukunftsweisend. Und wie ist das mit der Musik? Ach ja: Schloss Zinneberg hat als sozialökologisches System Qualität und dieses Wort bedeutet ursprünglich „Klangfarbe“. Ausgehend von unserem Bild mit dem Gemüse könnte man also auch sagen: „Da steckt Musik drin!“. Glücklicherweise, der, der darum weiß. Viel Freude beim Lesen.

Die Redaktion

„Frische und Qualität aus Verpflichtung
- oder: Ich bin nur wegen Dir hier!“

Betriebsversammlung der besonderen Art.

Betriebsversammlungen sind für Mitarbeiter*innen verpflichtend. So einfach - ob es sich um eine gewöhnliche Betriebsversammlung mit Sachinformationen oder um eine „Betriebsversammlung der besonderen Art“ handelt. Letztere kommt alljährlich wie das berühmte „Amen“ in der Kirche, möchte die Dienstgemeinschaft immer wieder für das Zinneberger Leitbild und den darin begründeten Führungsansatz sensibilisieren. „Dienstgemeinschaft“ war übrigens auch das Thema und das Lied von Max Raabe „Ich bin nur wegen Dir hier“, führte sozusagen durch das Programm. Dieses war kreativ, bunt, vielfältig z.B. wurden kleine Werbefilme für Zinneberg vorgestellt, eingestellt auf unserer Homepage, es wurde gespielt, gekocht, Salsa getanzt und vor allem die Dienstgemeinschaft gefeiert. Wer ist da nicht gerne nur wegen Dir oder Mir oder uns hier!



Meta-Log Übung für die Dienstgemeinschaft– Betriebsversammlungen sind auf Zinneberg oft sehr erfrischend.

„Frische und Qualität aus Selbstverständlichkeit!“

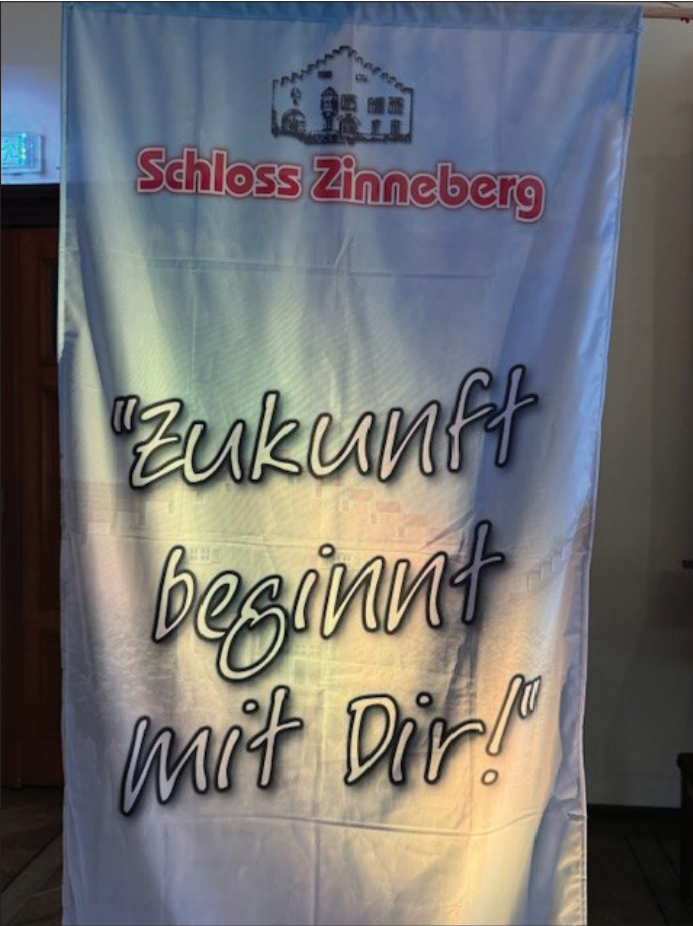
Freisprechungsfeier und Verabschiedungen aus der Jugendhilfe

Juli bedeutet Endspurt Richtung Abschluss in Schule, Ausbildung und nicht minder wichtig Abschluss für viele unserer Kinder und Jugendlichen in einem der Kinder- und Jugendhilfebereiche.

Jedes Jahr werden diese „Zielmarken“ auf Schloss Zinneberg feierlich begangen. Wir freuen uns mit jedem*jeder, der*die sich Ziele

gesetzt und Ziele erreicht hat - ob einen Ausbildungsabschluss, einen Schulabschluss oder die Herausforderung meisterte, an seiner Persönlichkeit zu arbeiten.

Dazu gehören alljährlich Veranstaltungen, eine Meditation, Reden und gute Wünsche. Unter dem Motto „Zukunft beginnt mit Dir!“ versuchten wir den jungen Menschen auch das Wort „Hoffnung“ nahezubringen. Wie könnte man Hoffnung übersetzen: „Es wird schon!“ Das ist die einfachste Übersetzung.



Trau Dich, Zukunft zu gestalten - der ultimative Frische-Kick dazu ist die Hoffnung

Als Beispiel wurde das Foto eines Ginkobaumes gezeigt. Dieser wird auch als „Baum der Hoffnung“ bezeichnet, Auch Glückslose wurden verteilt. Um einen guten Weg in die Zukunft zu haben, braucht es Wissen, Fachwissen, Charakter, Anstand, einen Arbeitsplatz, Freunde, Verantwortung, Durchhaltevermögen...aber eben auch diese Hoffnung. Sie braucht jeder Mensch. Ohne dieses Vertrauen, dass es auch in schwierigen Zeiten immer wieder weitergeht, kann ein gutes Leben nicht recht gelingen. Hoffnung ist wie ein Aufatmen, ein Aufstehen – ein “Frischeerlebnis”.

Übrigens: Wir haben auch in Zinneberg einen Ginkobaum, vor einigen Jahren gepflanzt von Freunden des Hauses. Er wächst im Schlosspark. Zinneberg soll ein Ort der Hoffnung sein und bleiben. Ein DANKE all unseren Mitarbeiter*innen und allen, die mit uns diese Hoffnung hochhalten, denn „Zukunft beginnt mit mir!“

„Frische und Qualität aus Tradition!“
Ist das Wäsche oder denkwürdig?!

Aktion des Zinneberger Freundeskreises

Viele Besucher*innen von Schloss Zinneberg bleiben in diesen Wochen vor einer eigenartigen Installation auf dem Weg zum Klosterladen stehen. Zwischen den Bäumen scheint Wäsche auf der Leine zu sein – weiß, in einheitlichem Format. Bei näherer Betrachtung erweist sich diese „Wäsche“ als eine Reihe von Ausdrücken mit Zitaten der Ordensgründerin der Schwestern vom Guten Hirten, M. Eufrosina Pelletier (1796 – 1868). „Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens.“, „Gleicht nicht Segelschiffen ohne Wind...“, „Gott hat Euch Fähigkeiten geschenkt, nutzt sie.“ usw. Hier wird keine „schmutzige Wäsche gewaschen“, hier werden gute Gedanken in die Frische des Windes gehängt. Dank wetterfestem Papier kommen bestimmt noch mehrere Wochen viele Besucher*innen in diesen „Frische-Genuss“, denn diese Zitate der Ordensgründerin sind nach wie vor aktuell, voller Qualität für gutes Leben und Zusammenleben. Die Aktion wurde vor einigen Wochen von Freunden des Hauses durchgeführt, um auf die „spirituelle Qualität“ von Schloss Zinneberg zu verweisen, gemäß dem Motto: „Den Mut zu großen Werken bewahrt Euch gut, denn mit der Kraft Gottes könnt ihr das wagen, was andern als unmöglich erscheint.“



Frische ohne Persil dank toller Gedanken einer über 150jährigen Frau.

„Frische und Qualität aus Tatkraft! Total sozial!“

Räumung der Orangerie

Nach dem Auszug der Förderschule aus der alten Zinneberger Orangerie gibt es in den Räumlichkeiten noch viel zu tun. So wurde in den letzten Monaten die Technik abgebaut, Räume für Veranstaltungen vorbereitet und einige Möbel haben schon einen neuen Platz in einem anderen Bereich gefunden. Alle übrigen Schränke, Tafeln, Schultische und Stühle sollten jetzt in einem Großeinsatz abgebaut und ins Erdgeschoss gebracht werden mit dem Ziel, diese zeitnah an eine Schule in Serbien auszuliefern. Wie immer war das FLLAPS-Programm mitten im Geschehen und nutzte die Herausforderung, nicht nur um Muskelkraft einzusetzen, sondern sich auch zu erproben - z.B. in puncto Einübung von Durchhaltevermögen, Organisation, Teamwork.... Da traf es sich sehr gut, dass die Firma TRUMA aus Putzbrunn

mit ihren Azubis wie schon im letzten Jahr einen Social Day abhalten wollte und Hilfe anbot. Zehn Azubis von TRUMA/ Putzbrunn und ein Ausbilder aus der Firma unterstützten die Haustechnik und das FLLAPS-Programm mit frischem Einsatz. Es wurde geschraubt, geschleppt und geschwitzt. Bei aller Schwerarbeit kam auch der Humor nicht zu kurz. In einer gelungenen, wenn auch schweißtreibenden Aktion, konnten tatsächlich alle Schränke, Schultische und auch die 80kg schweren Tafeln abgebaut und ins Erdgeschoss gebracht werden. Nach einer gemeinsamen Stärkung war trotz der Hitze das Fazit: Schön wars! Vielen Dank noch einmal an alle fleißigen Helfer von TRUMA, der Zinneberger Haustechnik und den FLLAPS-Teilnehmer*innen. Mittlerweile sind die abgebauten Möbel auf den Weg nach Serbien. Eine erneute Großaktion, in die Wege geleitet von der Zinneberger Hauswirtschaftsleitung durchgeführt durch die Initiative “Aktion Kinder helfen Kinder”, wurde der Transport organisiert. Wieder waren zahlreiche Helfer*innen am Werk, so das “Kleiderherz Glonn” und Bürger*innen der Marktgemeinde. Allen Widernissen zum Trotz durch Starkregen, LKW-Ausfall usw. wurde die Riesenladung auf den Weg gebracht. Das ist wieder ein Beispiel, was Denken und Arbeiten im System bewirken kann an Frische und Qualität.

„Frische und Qualität aus Spaß an der Freud!
Leinen los im Seepark!“

Bootsregatta 2025 ein frischer Bericht von L. Giegerich.

Leinen los! – beim legendären Sommerfest der Jugendhilfeeinrichtung Schloss Zinneberg. Ein buntes Fest voller Begegnung, Kreativität und sportlichem Ehrgeiz. Leider stand in diesem Jahr dabei nicht nur das Wetter auf der Kippe, sondern auch so manches wackelige Boot bei der heiß erwarteten Zinneberger Bootsregatta. Das Prinzip der Regatta ist einfach und zugleich wunderbar verrückt:



Noch ist “die See” ruhig, aber dann...blieb keiner*e mehr trocken.

Handwerkliches Geschick, Teamarbeit und Durchhaltevermögen sind gefragt! Baue ein Boot aus Dingen, die eigentlich in den Müll, in den Werkzeugkeller oder auf den Dachboden gehören – Hauptsache, es schwimmt und trägt zwei Personen und schafft es über den See und dann bitte noch einen Ball in einen Korb werfen – klingelt machbar, oder?